



EVANGELISCHE

STIMME



S T I L L E



Liebe Leserin und lieber Leser,

wie wichtig Stille in der Musik ist, wurde mir bei einer Probe unseres Posaunenchores bewusst. Ein kurzes Innehalten, gerade ein Atemzug findet etwa in einer sechszentel Pause seinen Platz. Das A und O beim Musizieren jedoch, ganz unabhängig der unterschiedlichen Pausenlängen, der gemeinsame Anfang eines jeden Stücks.

Immer wieder setzten die Bläserinnen und Bläser die Instrumente ab, unterbrachen ihr Spiel und wurden gemeinsam still, bevor sie von Neuem begannen. Und dieser Moment der

Stille: ein spannungsvolles Ausharren als würde die Luft knistern.

In meinem Alltag nehme ich Stille häufig weniger intensiv wahr als an diesem Abend im Luthersaal. Unterbrechungen wertere ich als Hindernis oder fühle mich ausgebremst, wenn ich von vorne beginnen muss.

Mit dem Dezember beginnt die besinnliche Jahreszeit. Sie lädt ein, still zu werden und in unserem Stück Alltag einmal innezuhalten. Das Anzünden der Kerzen auf dem Adventskranz hilft mir jedes Jahr aufs Neue dabei. So bereiten wir uns vor, denn wir erwarten ein Kind. Spannungsvolles Ausharren. Gott kommt zur Welt und sein Herz beginnt zu schlagen - hinein in die Stille der Heiligen Nacht. In diesem Krippenkind macht auch er einen neuen, einen gemeinsamen Anfang. Mit seinen Menschen damals und immer wieder - bis heute.

Diese Verheißung liegt auf unserer Welt wie eine stille Schneedecke und ich wünsche Ihnen, dass Sie sie in diesem Winter geheimnisvoll knisternd im Ohr haben. Ob in Wollsocken an der gluckernden Heizung oder beim stillen Bestaunen der Eisblumen am Fenster.

Herzlich, Ihre Pfarrerin Stella Schu

AUF EIN WORT

Stille ...



4 **ACHTSAM**
*Lärm der Stille -
friedliche Ruh*



6 **BERUHIGT**
Die Kraft der Stille



8 **ANERKANNT**
*Stille als
Charaktereigenschaft*



10 **GELASSEN**
In Ruhe studieren



12 **HEILIGER BIMBAM**
*Prinzessin von
Oranien-Nassau und die
Stille um ihr Gedenken*

KÖPFE DER GEMEINDE	14
AUS DEM KV	16
TIPPS	18
GOTTESDIENSTE	21
FREUD & LEID	24

WAS UND WANN	26
WIR SIND FÜR SIE DA	27
DAS LETZTE WORT	28
IMPRESSUM	28

LÄRM DER STILLE – FRIEDLICHE RUH

Der Wind pfeift ums Haus und rauscht durch die Blätter. Feuer lässt das Holz knacken und knistern. Die Kinder singen, kichern, streiten. Der Verkehr brummt geschäftig durch die Stadt. Das Leben macht Lärm. Und wir sind mittendrin, fühlen uns verbunden mit allem, was wir hören. Auch mit dem, was wir nicht hören wollen, mit dem, was uns stört. Doch machen wir diese Tür zu, vor dem Lärm des Lebens, und ziehen uns zurück, wird das Außen ganz leise und unser Inneres laut.

Die Stille ist mehr als nur das Wegbleiben von Geräuschen, das Fehlen vom Lärm. Sie fordert uns heraus, indem sie uns dazu bringt, uns mit uns selbst auseinanderzusetzen. Sie öffnet Raum für Gedanken, die im Lärm des Alltags untergehen. Sie löst Gefühle aus, die wir, während des Trubels und Treibens, unterdrücken, um funktionieren zu können. Sie bringt uns dazu, in uns hineinzufühlen und uns selbst zuzuhören. Das hilft, um sich zu besinnen, sich seiner Bedürfnisse klar zu werden, und um Entscheidungen zu treffen.

WAS STILLE BEWIRKT

Die Stille kann auch alte Wunden öffnen. Sie kann zum Spiegel der Einsamkeit werden, die erst in der Stille laut und deutlich wird. Sie kann uns Schwächen aufzeigen, die wir

uns nicht eingestehen wollen. Und sie kann vergrabene Gefühle zutage fördern, die ausgelebt werden wollen.

Stille fordert den Mut, sich mit sich selbst auseinanderzusetzen – sich seinen Gedanken, Gefühlen und Bedürfnissen zu stellen. Das kann ein Geschenk sein. Oder unerträglich. Wenn wir ein Thema mit uns herum-schleppen, dem wir uns nicht stellen wollen, kann die Stille sehr laut werden. Weil sie uns quasi anschreit, uns endlich damit auseinanderzusetzen. Es gibt keine Ausrede mehr, um es zu vertagen, es irgendwann später zu tun. Das sind die Abende, an denen man nicht ohne Musik oder nur vor dem Fernseher einschlafen kann. Wir schlafen irgendwann ein, aber nur, weil unser Geist abgelenkt ist. Doch sobald wir wach werden, und

den Fernseher oder die Musik abstellen, grabbeln die Gedanken wieder nach oben, die uns nicht schlafen lassen wollen. Doch wenn wir noch nicht bereit sind, uns diesen zu stellen, helfen zwei Dinge: Entweder, wir laufen uns diese Gedanken von der Seele, bis der Kopf abschaltet, oder wir stellen uns eine Version unseres Selbst vor, die all diese Gedanken für uns wälzt, während wir unseren Schlaf genießen.

RUHE IST LEISE, ABER NICHT STILL

Ruhe ist ein Moment voller Frieden. Ohne Gefahr, ohne Aufregung, ohne Reizüberflutung, doch voller Leben. Wir kommen zu Ruhe, während wir durch den Wald spazieren, dem Plätschern eines Baches lauschen, Schnecken auf ihrer Wanderung beobachten. Sie entschleunigt, entspannt, heilt. Sie bringt uns in unsere Mitte, aus ihr schöpfen wir Kraft. Ruhe kann nicht laut sein. Aber auch nicht vollkommen still. Weil es die leisen, angenehmen Geräusche sind,

die Frieden ausstrahlen und uns zur Ruhe bringen.

DIE BALANCE

Wir können weder ständigen Lärm ertragen, noch ewige Ruhe. Weil wir Impulse brauchen, um wieder loslegen zu können. Wir benötigen Stille, um uns selbst zu hören, aber auch den Lärm, um das Leben voll und ganz zu spüren: Der Sturm, der an den Bäumen rüttelt, und unsere Erde so lebendig wirken lässt; das Autobrummen, das das geschäftige Treiben des Miteinanders deutlich macht; das Türklingeln und Hundegebell, das Besucher ankündigt; das frühe Vogelgezwitscher im Frühling, das manchen aus dem Bett treibt; sogar das Geschrei der Kinder, die sich mal wieder die Köpfe einschlagen. Weil all das Zeichen unseres Lebens sind. Und uns deutlich macht: Wir sind nicht allein. Wir sind alle hier. Miteinander. Alles ist verbunden.

Gudrun Bascom-May



DIE KRAFT DER STILLE

In unserer hektischen Welt, die von ständigem Lärm, Terminstress und einem immer schnelleren Tempo geprägt ist, sehnen sich viele Menschen nach innerem Frieden und spiritueller Erfüllung. Diese Sehnsucht hat zu einem verstärkten Interesse an Praktiken wie Meditation und Yoga geführt, in der Hoffnung, die Stille hierdurch in sich selbst zu finden.

MEDITATION

Viele Kulturen und Religionen praktizieren seit Jahrtausenden verschiedene Formen der Meditation. Durch bewusste Lenkung der Aufmerksamkeit kann man durch Meditation den Geist beruhigen und Klarheit finden. Regelmäßiges Meditieren bietet einen Ausgleich zum stressigen Alltag, wirkt sich positiv auf die Gesundheit aus und verbessert die Konzentration. Ein bekanntes Beispiel ist „Zazen“, eine sitzende Meditation aus dem Zen-Buddhismus. Dabei liegt der Fokus auf dem achtsamen Wahrnehmen des Moments, einschließlich der damit verbundenen Gedanken und Emotionen, ohne sie zu bewerten. Anfänger führen diese Meditation zehn bis zwanzig Minuten durch.

Weitere Infos finden Sie z.B. auf: www.biomagazin.de

YOGA

Begriffe wie der „herabschauende Hund“ oder der „Sonnengruß“ sind mittlerweile in aller Munde, mehr als 2,5 Millionen Menschen praktizieren heute Yoga in Deutschland. Das Wort „Yoga“ stammt aus dem indischen Sanskrit und bedeutet so viel wie „Einigung, Einheit und Harmonie“. Diese etwa 5000 Jahre alte Philosophie verbreitete sich im Laufe der Zeit von Indien in die gesamte Welt. Yoga verbindet als ganzheitliche Praxis den Körper, den Geist und die Seele. Die verschiedenen Yogahaltungen (Asanas) fördern nicht nur die Flexibilität und Stärke des Körpers, sondern helfen auch, den Geist zu beruhigen und spirituelle Erkenntnis zu fördern. Die Kombination aus Atemkontrolle (Pranayama) und körperlichen Übungen führt zu einem tieferen Verständnis von sich selbst.

WEITERE WEGE ZUR INNEREN RUHE:

Bewusst Pause machen

Es ist gut, Pause zu machen, wenn man viel erlebt, geschafft, gelernt und gearbeitet hat. Wie die Pause in der Musik: Einmal ganz still werden, damit das Neue wirklich in einem ankommt. Nach außen herrscht dann Ruhe, aber innerlich geschieht viel Bewegung und Entwicklung.

Durch das Gefühl zur Stille

Den Weg zur Stille kann man üben, indem man sich zum Beispiel vornimmt, an einem Tag in der Woche möglichst keine Termine zu haben und sich Zeit nimmt, um still zu werden und in sich hineinzuhören. In der Stille darf alles hochkommen: Freude und Traurigkeit, Glück und Schmerz. Wenn man diese Gefühle zulässt und durchlebt, folgt die innere Stille.

Dem inneren Instinkt, dem eigenen Herzen folgen

Innere Ruhe findet man, wenn man auf seinen inneren Instinkt hört und seinem Herzen folgt. Der Weg zur inneren Stille ist für jeden einzigartig. Einige finden ihn beim Ausdauerlauf oder beim Streichen von etwas Neuem.

Für mich persönlich sind es meine Balkonpflanzen, zum Beispiel das Graben in der Erde beim Einpflanzen im Frühjahr und das Schleppen der Gießkanne an heißen Sommertagen, um ihren Durst zu löschen. Dem „stillen“ Wachsen und Blühen zuzusehen und das wunderbare Ergebnis zu bestaunen beglückt mein Herz und meine Seele tief im Innern.

Durch das bewusste Streben nach innerer Ruhe können Menschen spirituelle Erfahrungen machen, die sie zu einem ausgeglicheneren, friedvolleren und erfüllteren Leben führen.

Also schenke dir selbst Momente der Stille und der Spiritualität und entdecke die unermessliche Kraft, die in dir ruht.

Rita Hirdes



STILLE ALS CHARAKTEREIGENSCHAFT

Jeder Mensch ist einzigartig. Jemanden in eine Schublade zu stecken, kann ihm nicht gerecht werden. Und doch lassen sich in unserer Vielfalt Charakterzüge entdecken, die sich wiederholen. Heute werfen wir einen Blick auf die stillen Menschen – und die lauten, denn beide haben ihren Platz in dieser Welt.



„Stille Wasser sind tief“ – ein Sprichwort, das jeder kennt. Es kommt zum Einsatz, wenn eine zurückhaltende, ruhige Person eine ungeahnte Eigenschaft preisgibt, und damit das Gegenüber positiv überrascht. Es drückt Anerkennung für diese Person aus und verdeutlicht, dass ein Mensch, der wenig nach außen trägt, dennoch viel in sich tragen kann. Oftmals mehr, als man ahnt. Das Sprichwort hebt jedoch auch die bestehende Einstellung in unserer Gesellschaft hervor, die dazu neigt, laute, kommunikative, offene, extravertierte Menschen meist als kompetenter einzuschätzen. Wenn gefragt wird, welche Charakterzüge den perfekten Chef ausmachen, werden stets Eigenschaften genannt, die der Extraversion zugeordnet werden, wie Durchsetzungsfähigkeit, Dirigier-

und Motivationstalent oder Kommunikationsfreude. Um zu erkennen, dass auch leise Menschen Kompetenzen und Führungsqualitäten besitzen können, müssen wir uns oft erst von einem positiven Beispiel überraschen lassen, das uns dann an dieses Sprichwort erinnert.

Diese Einstellung zu den Charaktereigenschaften ist nicht überall gleich. In den USA wird Extraversion mehr als anderswo bewundert und stille Menschen haben oft den Eindruck, dass mit ihnen etwas nicht stimmt. In den skandinavischen Ländern und auch in Deutschland wird Introversion etwas mehr geschätzt, und stille Menschen werden für ihre Art respektiert, wenn auch nicht ganz so intuitiv und schnell wie lautere Menschen.

Bedeutet das also, dass die einen besser sind als die anderen? Natürlich nicht. Jede Art hat ihre Daseinsberechtigung.

Einige knüpfen leicht Kontakte, sorgen für Aufregung und Unterhaltung, aber können gelegentlich zu dominant sein, Grenzen überschreiten oder verletzen. Andere hingegen sind zurückhaltender, oft ein sicherer Hafen für andere stille Menschen und bieten einen Ruhepol in der Gruppe. Doch sie können auch in der Menge untergehen, oder zu wenig Impulse geben für ein fruchtbares Miteinander. Und es ist wertvoll, dass es beide Persönlichkeitstypen gibt. Gemeinsam ergänzen sie sich perfekt, denn wenn jemand spricht, benötigt es jemanden, der geduldig zuhört. Und sicher ist: Beide können voneinander lernen und voneinander

profitieren, wenn sie sich vorurteilsfrei und offen begegnen.

In diesem Sinne wünsche ich mir, dass auch stille Menschen genauso akzeptiert werden, wie sie sind. Denn so, wie sie sind, sind sie genau richtig. Kommentare wie „Du bist zu still“ oder „Du musst mehr reden“ können, vor allem in jungen Jahren, in manch zartem stillen Menschen erhebliche Selbstzweifel erzeugen, die nur schwer wieder losgelassen werden können. Wenn wir die Stärken, Schwächen und die Menschlichkeit in unseren Mitmenschen erkennen, steht einem respektvollen, harmonischen, und florierenden Miteinander nichts mehr im Wege. Das wäre mein Wunsch – der Wunsch eines von vielen stillen Wassern.

Lara Remler

IN RUHE STUDIEREN

Der Wunsch nach einem Studium stellt die Studierenden oft vor viele Herausforderungen. Eine davon ist die Finanzierung. Die Förderung durch ein Begabtenförderungswerk kann hier Abhilfe schaffen.

Julius Klose berichtet von seinen Erfahrungen mit dem Evangelischen Studienwerk Villigst.

Bereits das Wortmonster „Begabtenförderungswerke“ wirkt schon abschreckend. Dabei bieten die 13 Begabtenförderungswerke tolle finanzielle und ideelle Angebote, um das Studium zu bewältigen. Vielen sind die Förderwerke und deren Angebote aber zu Studienbeginn schlicht nicht bekannt. So ging es jedenfalls mir zu Beginn meines Studiums. Zufällig hörte ich von Kommilitonen, dass sie in ein Förderwerk aufgenommen wurden. Das weckte meine Neugier, sodass auch ich begann, die 13 Begabtenförderungswerke miteinander zu vergleichen, um ein für mich geeignetes zu finden. Neben der bekannten „Studienstiftung des deutschen Volkes“ gibt es die parteinahen Stiftungen sowie wirtschaftsnahe und religiöse Stiftungen.

Das Förderwerk der evangelischen Kirchen ist das Evangelische Studienwerk Villigst. Hier entschied ich mich für eine Bewerbung. Ausschlaggebend war für mich das Profil der Stiftung. Zwar achtet auch Villigst auf gute Leistungen im Studium bzw. in der Schule, vor allem aber hat gesellschaftliches Engagement einen hohen Stellenwert. Der christliche Gedanke der Nächstenliebe wird bei Villigst sowohl bei der Auswahl als auch im Laufe der Förderung gelebt.

Voraussetzung für eine Bewerbung auf eine Förderung durch Villigst ist daher der Nachweis von ehrenamtlichem Engagement im kirchlichen, familiären, politischen oder gesellschaftlichen Kontext. Ich war beispielsweise lange Jugendtrainer bei der SpVgg Eltville. Passable Schulnoten bzw. Studienleistungen

gehören zu einer aussichtsreichen Bewerbung dazu, es wird aber keine 1,0 im Abitur erwartet. Zu oft habe ich schon von Kommilitonen gehört, dass sie sich aufgrund ihrer schulischen Leistungen nicht zu einer Bewerbung durchringen konnten!

Im Rahmen des Auswahlverfahrens gibt es sodann eine Vor- und eine Hauptauswahl, bei welchen jeweils im Rahmen von persönlichen Gesprächen die persönliche Motivation für die Bewerbung auf das Stipendium, der bisherige Werdegang, aber auch tagesaktuelle gesellschaftspolitische Themen besprochen werden.

Die Vorteile einer Förderung sind vielfältig. Zum einen hilft die finanzielle Unterstützung während des Studiums. Je nach Einkommen der Eltern erhält man zwischen 300 und 1100 monatlich. Zusätzlich unterstützte Villigst mich bei meinem Auslandssemester in Südafrika bei den Reise- und Unterbringungskosten.

Zum anderen bietet Villigst ein vielfältiges Programm ideeller Art. Jährlich findet die „Sommeruni“ statt, wo verschiedene Workshops, Kurse und Gesprächskreise zu Politik, Religion oder Persönlichkeitsentwicklung

angeboten werden. Über das Jahr verteilt finden viele weitere Veranstaltungen, Tagungen und Reisen statt. Engagieren kann man sich in verschiedenen Arbeitsgruppen. Auch ist es vor allem zu Studienbeginn hilfreich, in seinem lokalen Villigst-Konvent andere Stipendiaten aus derselben Stadt kennenzulernen. Dafür werden regelmäßige Unternehmungen organisiert.

Daher kann ich nur raten: Traut Euch, Euch zu bewerben! Es lohnt sich!

Julius Klose



Julius Klose studiert seit September 2020 Jura in Hamburg. Seit 2021 ist er Stipendiat bei Villigst. Aufgewachsen ist er in Eltville.

HEILIGER BIMBAM

Prinzessin Marianne von Oranien-Nassau und die Stille um ihr Gedenken

Am 29. Mai 1883 verstarb Prinzessin Marianne von Oranien-Nassau in Schloss Reinhartshausen in Erbach. Doch ihre Lebensgeschichte ist bis heute ein bemerkenswertes Kapitel in der Geschichte.

Geboren als Prinzessin der Niederlande und später geschiedene Prinzessin von Preußen, war Marianne zweifellos eine unkonventionelle Frau ihrer Zeit. Sie verließ ihren untreuen Ehemann Prinz Albrecht von Preußen und lebte fortan mit ihrem Lebensgefährten Johannes van Rossum und ihrem gemeinsamen Sohn, was zu ihrer Verbannung aus dem Königreich Preußen führte.

Ihr Lebensmotto war klar: „Ich bin nicht gekommen, um von den Menschen zu leben, sondern die Menschen sollen von mir leben.“ In dieser Haltung fand sie Erfüllung in ihrem sozialen Engagement, besonders im Rheingau und in Schlesien. Sie half bedürftigen Familien,

unabhängig von ihrer religiösen Zugehörigkeit, gründete eine Realschule in Erbach und stiftete die Johanneskirche, die heute als ein bemerkenswertes Kulturdenkmal im Rheingau gilt.

Nach ihrem Ableben legte sich eine lange Zeit Stille über Marianne und ihre Geschichte. Die Welt war vom Schrecken des Ersten und Zweiten Weltkriegs und dem Aufstieg des Nationalsozialismus geprägt. In diesen Zeiten hatten die Gemeindemitglieder und Pfarrer andere Sorgen. Die Seelsorge wurde zur vorrangigen Aufgabe der Pfarrer, und moralische Vorbehalte überschatteten das Gedenken an Marianne. Vielleicht wollte man keinen Personenkult um eine unverheiratete Mutter betreiben, und so wurde die Geschichte still verschwiegen.

Erst in den 1970er Jahren, während der Amtszeit von

Pfarrer Wangerin, wurde Marianne von Oranien-Nassau und ihre Verbindung zur Johanneskirche wieder ins Bewusstsein gerufen. Die Gruft, in der ihr Sohn ruhte, wurde renoviert, und aus der namenlosen Kirche wurde die Johanneskirche.

Ihr Andenken wurde wieder lebendig, und es erschienen zahlreiche Bücher über ihr Leben und Wirken.

Die Johanneskirche und die Lebensgeschichte von Prinzessin Marianne sind heute ein wichtiges Erbe im Rheingau.

Horst Ritter



DIE STIMME SUCHT VERSTÄRKUNG!

Hast Du Lust dabei zu sein?

In kleiner, herzlicher Runde treffen wir uns 4 x im Jahr per Zoom, um die Themen festzulegen und die Artikel aufzuteilen.

Hier hat jeder die Möglichkeit, seine Ideen einzubringen!

Danach gibt es einige Wochen Zeit, die Artikel fertig zu stellen.

Es folgt: eine Runde Feinschliff durch die Redaktionsleitung, natürlich in Abstimmung mit dem/der Autor:in!

Wir freuen uns, von Dir zu hören!

Bei Interesse melde Dich einfach bei der: stimme@triangelis.de

KÖPFE DER GEMEINDE

Die Skulpturen der Marianne von Oranien-Nassau

Die Kirchengemeinde hat für die beiden Werke „Jeftah und seine Tochter“ von Emil Wolff (1802 – 1879) und „Christus, den blinden Bartimäus heilend“ von Johann Heinrich Stöver (1825 – 1911) die bislang fehlenden Postamente erhalten.

Die Figur „Jeftah und seine Tochter“ schuf der aus Berlin stammende und in Rom lebende Bildhauer Emil Wolff im Jahr 1858. Die Darstellung basiert auf der biblischen Geschichte des Heerführers und Richters Jeftah, wie sie im Buch der Richter erzählt wird. Der niederländische Bildhauer Johann Heinrich Stöver, der viele weitere Figuren für die Johanneskirche gestaltete, schuf „Christus, den blinden Bartimäus heilend“ im Jahr 1861, dem Stiftungsjahr der Kirche. Die Inspiration für dieses Werk stammt aus der Geschichte des Markusevangeliums, die von der heilenden Kraft der Berührung erzählt.

Viele Jahre lang waren ihre Köpfe kaum oder nur schwer zu sehen.

Die einen Skulpturen schauten durch die Sträucher am Rosarium vor dem Pfarrhaus auf die Besucher der Johanneskirche und die anderen waren ganz im Hintergrund nahe der Hecke, die den Grünschnittcontainer umschließt, fast völlig den Blicken der Besucher entzogen.

So standen die beiden Marmorskulpturen, von der Patina der vergangenen Jahre überzogen und von mehr oder weniger großen Beschädigungen gezeichnet, im Umfeld der Johanneskirche. Vor gut zwei Jahren beschloss der Kirchenvorstand, die Besucher des Kirchengeländes durch das Anbringen von Stelen über unsere Johanneskirche und ihre Geschichte zu informieren und auf Besonderheiten hinzuweisen. In der Folge wurden die beiden Skulpturen aus ihrem Dornröschenschlaf erweckt, gründlich gereinigt, beschädigte Stellen wurden repariert, und fehlende Teile wie Finger oder gar eine ganze Hand wurden ergänzt. In ihrem restaurierten Zustand fanden die beiden

Skulpturen ihren Platz links und rechts neben der Zufahrt zu unserem Kirchengelände und ihre Köpfe rückten wieder mehr ins Bewusstsein der Besucher.

Ein wichtiges Detail fehlte jedoch noch: Die beiden Figuren waren bis in die 1940er Jahre Teil der Kunstsammlung im Museum des Schloss Reinhartshausen der Prinzessin Marianne Oranien-Nassau. Beim teilweisen Verkauf der Sammlung gingen die Skulpturen in den Besitz der Kirchengemeinde über.

Die Sockel, die zu den Figuren gehörten, verblieben jedoch im Schloss Reinhartshausen und schmückten dort die Parkanlage als Pflanzgefäße. In den vergangenen Jahren gab es mehrere, aber leider erfolglose Versuche, mit den verschiedenen Eigentümern über einen Umzug der Sockel ins Gespräch zu kommen. Aktuell wird das seit langem als Hotel genutzte Schloss umfassend renoviert, wodurch die Sockel erneut in unseren Fokus rückten.

Beim ersten Gespräch zeigten sich der jetzige Eigentümer und sein Vertreter spontan bereit, die beiden Sockel der Gemeinde als Geschenk zu überlassen.

Am 27. Juli, einem regnerischen Donnerstag, wurden die beiden

Sockel aus dem Park des Schlosses Reinhartshausen zur Aufarbeitung in die Werkstatt des Steinmetzes transportiert. Sieben Wochen später konnten die beiden wichtigen Skulpturen der Johanneskirche wieder auf die ursprünglich eigens für sie geschaffenen Sockel gestellt werden. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde am 21. September wurden sie dann offiziell der Gemeinde vorgestellt. Die Kirchengemeinde dankt allen Beteiligten für ihre Großzügigkeit und ihr Engagement.

Jürgen Euteneuer



AUS DEM KIRCHENVORSTAND

VERSTÄRKUNG

Der Kirchenvorstand hat Verstärkung erhalten durch Herrn Pfarrer Dr. Jörg Mohn, der kommissarisch als Stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstandes ab 01.09.2023 für die Zeit der Krankheitsvertretung eingesetzt wurde. Wir begrüßen Herrn Dr. Mohn, der Pfarrer in der Christophorus-Gemeinde in Schierstein ist, im Team und danken ihm, sowie allen anderen, die Vertretungsdienste übernehmen, sehr herzlich.

WAS GIBT ES NEUES IN SACHEN NACHBARSCHAFTSRAUM?

Im August trafen wir uns zu einem Thementag, um uns mit den Zielen von EKHN 2030 zu befassen. Hier geht es um die im Nachbarschaftsraum zu wählende Art der rechtlichen Zusammenarbeit, Zusammenfassung von Gemeindebüros, Bildung von Verkündigungsteams, Gebäudeentwicklungsplan. Es wurden viele Fragen gestellt, die noch nicht beantwortet werden konnten. Wir bleiben daran und werden berichten. Diese Themen werden uns die nächsten Jahre begleiten.

Es gab ein Kennenlernetreffen für die Kirchenvorsteher des Nachbarschaftsraumes West mit Heilandsgemeinde Walluf, Christophorusgemeinde Schierstein und Kooperationsraum West, bestehend aus Dreikönigsgemeinde, Auferstehungsgemeinde und Kirchengemeinde Schelmengraben. Jede Gemeinde stellte sich mit drei Gegenständen vor, die in der Gemeinde eine besondere Bedeutung haben. Hieraus ergab sich dann locker die Präsentation von Schwerpunkten und auch die Beschreibung von Projekten und Aktivitäten der einzelnen Gemeinden. Für uns war das eine Weintraube als Zeichen der Gastfreundschaft und als Bestandteil unseres Logos. Die T-Shirts von der Kinderkirchenwoche und die Teamer-Shirts standen für die jeweiligen Projekte und die Trompete von Dorothee Schmidt war dann der Anlass, von der Liebe zur Musik zu erzählen. Interessantes hörten wir auch aus unseren Nachbargemeinden. Die Statue des Christophorus, die Hochzeit zu Kana als Bild, die Gemeindeblätter,

Weinglas und Weinflasche, Gitarre und ein Setzkasten, der ständig neu bestückt wird, waren dann Veranlassung, aus den anderen Gemeinden zu hören. Eigentlich waren es Kurzporträts der einzelnen Gemeinden, die wir mit großem Interesse hörten. Da gab es einige Gemeinsamkeiten, aber auch viel Unterschiedliches.

Es war ein interessanter und informativer Abend in angenehmer Atmosphäre, sodass wir beschlossen, weitere Möglichkeiten des Kennenlernens und des Austausches zu schaffen. Nur wenn wir uns kennen, können wir auch erfahren, auf welchen Gebieten sich eine Zusammenarbeit anbietet und in welcher Weise Gemeinschaft gelebt werden kann.

Es wird auch eine Arbeitsgruppe geben, mit Vertretern aus den Gemeinden. Sie wird sich mit den formalen Erfordernissen des Prozesses EKHN 2030 befassen und den zu erfüllenden Zeitplan mit Teilzielen im Auge behalten und die erforderlichen Arbeitsschritte vorbereiten.

Wir haben zum Zwecke des Informationsaustausches eine Vernetzung unter den Gemeinden des Nachbarschaftsraumes beschlossen,

die Sie bereits auf unserer Homepage umgesetzt finden.

DREI HIGHLIGHTS UNSERES GEMEINDELEBENS:

Der Open-Air-Gottesdienst auf der Bubenhäuser Höhe zusammen mit Walluf war wunderschön, mit Posauenchor und Barfußpfad ein wirkliches Erlebnis.

Die Kinderkirchenwoche, mit der Aufführung des Kinderkirchenmusicals: „Kommt alle auf die Arche!“, war einfach großartig, eindrucksvoll und anrührend.

Der Erntedankgottesdienst mit Frau Pfarrerin Schu und den Weinmajestäten füllten den spätsommerlichen Bilderbogen, den wir sehr genossen haben.

Ihre Angelika Wunderlich





WINZER-ERNTEDANK IM KLOSTER EBERBACH

Der diesjährige Winzererntedankgottesdienst findet am 1. Advent – am Sonntag, den **3. Dezember um 14 Uhr** in der Basilika des Klosters Eberbach statt.

Die Winzerinnen und Winzer der Region werden auch in diesem Jahr den Dank für die Ernte im Weinbau im Advent, nach Abschluss aller Arbeiten im Weinberg, begehen.

Musikalisch wird der stimmungsvolle Gottesdienst zum Auftakt der Adventszeit vom Evangelischen Posaunenchor Eltville und dem Katholischen Kirchenchor Eltville gestaltet. Pfarrer Dr. Nandkisore und Pfarrerin Schu werden ihn gemeinsam zelebrieren.

ÖKUMENISCHER SENIORENADVENT

TRIANGELIS und Sankt Peter und Paul laden ein zum ökumenischen Seniorenadvent am

6. Dezember um 14.30 Uhr im großen Saal des „Hotel Mainzer Hof“ (Frankenbach) in Eltville. Die Feier beginnt mit einer ökumenischen Adventsvesper, die Pfarrer Dr. Nandkisore und Pfarrerin Schu gemeinsam gestalten werden.

Nach Kaffee und Kuchen geht es weiter mit einem besinnlich-heiteren Programm mit Musik, Texten und Beiträgen aus den Gemeinden.

Ein Fahrdienst kann im katholischen Pfarrbüro (Tel. 703770) oder bei Frau Fischer-Baumann (Tel. 900756) angefragt werden.

ADVENTSKONZERT UND TURMBLASEN

Der katholische Kirchenchor St. Peter und Paul und der evangelische Posaunenchor Eltville laden auch in diesem Jahr wieder zur festlichen Adventsmusik ein.

Der besinnliche und stimmungsvolle Abend im Advent findet in diesem Jahr am **10. Dezember um 17:00 Uhr** in der Johanneskirche in Erbach statt. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Das Turmblasen über den Dächern von Eltville erklingt am **23. Dezember**, nach dem katholischen Gottesdienst, **gegen 17:45 Uhr**, vom Kirchturm St. Peter und Paul. Auch hier haben Sie wieder die Gelegenheit zur gemeinsamen Einstimmung auf das nahende Weihnachtsfest. Sie sind herzlich eingeladen.

WEIHNACHTSMUSIK BEI KERZENSCHIEIN IN SCHIERSTEIN

Die Schiersteiner Kantorei unter der Leitung von Clemens Bosselmann lädt am **Samstag, dem 16. Dezember um 17 und 19 Uhr**, als auch am **Sonntag, dem 17. Dezember um 17 Uhr** zu einem besinnlichen Konzert in festlicher Atmosphäre ein.

Motetten und Orgelwerke des 16. bis 21. Jahrhunderts erklingen in der nur von Kerzen erleuchteten Schiersteiner Barockkirche.

Eine herzliche Einladung zur musikalischen Einstimmung auf die Weihnachtszeit!

Bitte bemühen Sie sich frühzeitig um Karten über Reservix, da die Nachfrage für alle drei Konzerte stets sehr reg ist!

FAMILIENGOTTESDIENST & KRIPPENSPIELGOTTESDIENST

Am **Heiligen Abend um 15 Uhr** feiern die Konfirmanden gemeinsam mit Gemeindepädagogin Angela Weiß in Kiedrich Familiengottesdienst.

Zudem feiern wir ein Krippenspielgottesdienst mit Pfarrerin Nill in Erbach. Ein erstes Treffen dazu findet am **Samstag, den 2. Dezember um 10:00 Uhr** in der Johanneskirche statt.

Alle Kinder, die eine Rolle übernehmen möchten, sind herzlich zu diesem Treffen eingeladen. Die weiteren Probentermine werden dort bekannt gegeben.

Informationen vorab gibt es beim Vorbereitungsteam um Michaela Schubbach unter: schubbach@triangelis.de

EIN KIRCHENMUSIKALISCHES JUBILÄUM

2024 erwartet uns ein kirchenmusikalisches Jubiläum der besonderen Art: wir feiern 500-Jahre Evangelische Gesangbücher!

Das Singen qualitätvoller Lieder, ob klassischer Choral oder rhythmischer Song, ist ein unverzichtbarer Teil des evangelischen Selbstverständnisses, der Aktivität und Vitalität ausdrückt.

2024 erwarten uns zahlreiche Gelegenheiten für freudiges Singen und Musizieren der musikalischen Gruppen in TRIANGELIS, aber auch bei besonderen Veranstaltungen im Dekanat und darüber hinaus!

Für das zweite Wochenende im März ist ein Konzert mit dem Solocellisten in Ruhe, Stephan Breith, angefragt, in dem es musikalisch um u.a. Choral-Bearbeitungen für Violoncello und Orgel gehen soll.

Weitere Infos auf: dekanat-wiesbaden.de



GOTTESDIENSTPLAN

Dezember bis Februar

MAHLZEIT! MÄNNER KOCHEN

Während der Passionszeit lassen die Männer in TRIANGELIS die Töpfe qualmen. Mitten in der Fastenzeit? Gerade dann! Denn diese Zeit gibt Anlass zum Andersdenken und Perspektivwechsel: Sich nicht bekochen lassen, sondern in fröhlicher Runde selbst den Kochlöffel schwingen, macht Spaß und schafft Gemeinschaft.

An 6 Abenden zaubern die Köche ein abwechslungsreiches Dreigang-Menü aus frischen Zutaten, reden beim Schnippeln über Gott und die Welt und genießen anschließend gemeinsam die selbstgekochten vegetarischen Leckereien.

Los geht es am **Donnerstag, 15. Februar, von 19 bis 22 Uhr** im Erbacher Gemeindehaus. Die Teilnahme kostet 80 Euro für sechs Abende inklusive ortsüblicher Getränke.

Infos und Anmeldung unter: maennerkochen@triangelis.de

WELTGETBSTAG DER FRAUEN

Der Weltgebetstag der Frauen kommt im Jahr 2024 aus Palästina. Das Motto lautet: „Band des Friedens“. Ein erstes Vorbereitungstreffen findet am Mittwoch, dem 17. Januar, um 18:30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus in Erbach statt.

Den Gottesdienst selbst feiern wir am Freitag, dem 1. März, um 19 Uhr im Gustav Adolf-Zentrum in Kiedrich. Frauen aller Konfessionen sind herzlich zur Vorbereitung eingeladen!

PRÉLUDE FANTASTIQUE KONZERT FÜR VIOLONCELLO UND ORGEL

Mit Werken von Mélanie Bonis, Lili Boulanger, Karl Höller, Klaus Uwe Ludwig und Rita Strohl.

Am **Sonntag, den 10. März, um 17 Uhr** in der Johanneskirche.

In diesem Programm am Wochenende des Weltfrauentags liegt ein Schwerpunkt auf den faszinierenden Werken hochtalentierter Komponistinnen, deren Reputation weit über einen Geheimtipp hinausreicht

Freuen Sie sich auf einen klanglich inspirierenden Abend mit den Musikern Stephan Breith am Viovloncello und Andreas Karthäuser an der historischen Voigt-Orgel!

Der Eintritt ist frei, und wir freuen uns über Ihre Spende für die Kirchenmusik.

Dieses Konzert ist Teil des Wiesbadener Orgelzyklus 2024.

03.12. 1. Advent

10.00	Erbach		Pfr. Dr. Mencke
14.00	Kloster Eberbach	Ökumenischer Winzererntedank	Pfr.in Schu Pfr. Dr. Nandkisor

10.12. 2. Advent

9.30	Kiedrich		Pfr.in Friehmelt
10.30	Eltville		Pfr.in Friehmelt

17.12. 3. Advent

10.00	Erbach	mit Eine-Welt-Verkauf	Pfr.in Schu
-------	--------	-----------------------	-------------

24.12. Heilig Abend

15.00	Erbach	Krippenspiel	Pfr.in. Nill und Krippenspielteam
15.00	Kiedrich	Familiengottesdienst mit den Konfis	Angela Weiß + Team
17.00	Erbach	Christvesper mit Posaunenchor	Pfr.in Schu
17.00	Eltville	Christvesper mit Posaunenchor	Pfr. i.R. Dr. Poch
22.30	Erbach	Christmette mit Singkreis	Pfr. Dr. Löwe

25.12. 1. Weihnachtstag

11.00	Walluf	Festgottesdienst zum Weihnachtstag	Pfr.in Friehmelt Pfr. Günther
-------	--------	------------------------------------	----------------------------------

26.12. 2. Weihnachtstag

11.00	Kiedrich	Weihnachtslieder-Gottesdienst	Pfr.in. Nill
-------	----------	-------------------------------	--------------

31.12. Altjahresabend

17.00	Erbach	Mit Abendmahl und Posaunenchor	Pfr.in. Nill
-------	--------	--------------------------------	--------------

DEZEMBER

07.01. 1. Sonntag nach Epiphania

10.00	Johanneskirche Erbach	mit Eine-Welt-Verkauf	Pfr.in Schu
-------	-----------------------	-----------------------	-------------

14.01. 2. Sonntag nach Epiphania

09.30	Kiedrich		Präd. Eschborn
10.30	Eltville		Präd. Eschborn

21.01. 3. Sonntag nach Epiphania

10.00	Erbach	mit Abendmahl	Präd. Eschborn
-------	--------	---------------	----------------

28.01. Letzter Sonntag nach Epiphania

09.30	Kiedrich		Pfr.in Nill
10.30	Eltville		Pfr.in Nill

04.02. Sexagesimä

10.00	Erbach	mit Eine-Welt-Verkauf	Pfr.in Schu
-------	--------	-----------------------	-------------

11.02. Estomihi

09.30	Kiedrich		Pfr.in Nill
10.30	Eltville		Pfr.in Nill

18.02. Invocavit

10.00	Erbach		Präd. Eschborn
-------	--------	--	----------------

25.02. Reminiscere

10.00	Kiedrich	mit Abendmahl	Präd. Eschborn
10.30	Eltville	mit Abendmahl	Präd. Eschborn

WEITERE GOTTESDIENSTE

Dezember bis Februar

Kindergartengottesdienste

Jeden letzten Freitag im Monat, 11.00 Uhr in der Christuskirche Eltville



Seniorgottesdienste

Seniorgottesdienst im von-Buttlar-Fransecky-Stift, Eltville-Erbach:

donnerstags um 10.30 Uhr

Termine: **14. Dezember, 11. Januar, 08. Februar**

Seniorgottesdienst im Haus St. Hildegard, Eltville,

dienstags um 10.30 Uhr

Termine: **05. Dezember, 2. Januar und 6. Februar.**



Schul-Weihnachtsgottesdienst

22. Dezember Ökumenischer Gottesdienst, 8.00 Uhr

Johanneskirche, Pfr.in Schu und Gemeindeferent Vogt
(Sonnenblumenschule. Letzter Schultag vor den Weihnachtsferien)



KINDER	Team der Kinderkirche Kinderkirchentage, Kinderkirchenwoche, Vater-Kind-Freizeit , Termine nach Ankündigung	Eva Bösel Tel. 06123 97 21 69 Gemeindebüro Tel. 06123 622 21
JUGEND	Teamer-Ausbildung und -Begleitung, Jugendgottesdienste, Jugendfreizeiten Termine nach Ankündigung Konfirmandenkurs Di, 15.30–17 Uhr, wöchentlich Di, 17.10–18.40 Uhr, wöchentlich sowie nach Ankündigung	Angela Weiss, Gemeindepädagogin Tel. 06123 622 21 (Gemeindebüro) weiss@triangelis.de Gemeindebüro / Pfarrerrinnen Tel. 06123 622 21 Anmeldungen jeweils im Frühjahr (s. STIMME und www.triangelis.de)
FRAUEN	Frauenkreis 3. Do im Monat, 16 Uhr, Gemeindehaus Erbach	Gudrun Helmrich Tel. 06123 625 31
MÄNNER	Heizelmänner 2. Do im Monat, 16 Uhr, Gemeindehaus Erbach Männerkochen in der Passionszeit nach Ankündigung	Gemeindebüro Tel. 06123 622 21 Gemeindebüro Tel. 06123 622 21 maennerkochen@triangelis.de
SENIOREN	Ökumenischer Seniorennachmittag 1. Di im Monat, 14.30 Uhr kath. Pfarrzentrum Eltville Ökumenischer Mittwochsclub Mi, 15 Uhr, vierzehntägig kath. Pfarrzentrum Erbach	Karin Fischer-Baumann Tel. 06123 90 07 56 Rosemarie Mayer Tel. 06123 632 51
BESUCHS-DIENSTKREIS	Eltville – Erbach – Kiedrich	Gemeindebüro Tel. 06123 622 21
STIMME	Redaktionsteam des Gemeindebriefs Termine nach Vereinbarung	Gemeindebüro, Tel. 06123 622 21 stimme@triangelis.de
MUSIK	Posaunenchor Mo, 20 Uhr, z. Zt. in Eltville Jungbläser Posaunenchor nach Vereinbarung Singkreis (Kirchenchor) Di, 20 Uhr, Erbach Singakademie Spatzen (KiTa-Kinder): Dienstag, 13.30 – 14.00 Uhr Lerchen + Füchse (1. – 3. Klasse): Dienstag, 16.00 – 16.45 Uhr Kinderkantorei (ab 4. Klasse): Dienstag, 15.00 – 16.00 Uhr Christuskirche Eltville Projektband Proben nach Vereinbarung	Winfried Henzel Tel. 06123 79 52 30 Winfried Henzel Tel. 06123 79 52 30 Dr. Stefan Pummer Tel. 0152 25 71 96 73 singkreis@triangelis.de Kontakt und weitere Infos über Monika Schmid triangelis@singakademie-wies- baden.de Michaela Schubbach Tel. 06123 49 02

Gemeindebüro und Anschrift der Kirchengemeinde	Barbara Petry Eltviller Landstraße 20, 65346 Erbach Bürozeiten: Mo, Di, Mi, Fr 10–12, Do 16 –18 Uhr	Tel. 06123 622 21 Fax 06123 812 39 info@triangelis.de
Kirchenvorstand	Vorsitzende Angelika Wunderlich Stv. Vorsitzende Bianca Schamp	Tel. 06123 910 62 wunderlich@triangelis.de Tel. 06123 934 89 18 schamp@triangelis.de
Pfarrerin	Bianca Schamp Crevestraße 12 65343 Eltville	Tel. 06123 934 89 18 Fax 06123 812 39 schamp@triangelis.de
Pfarrerin	Stella Schu Eltviller Landstr. 20 65346 Eltville-Erbach	Tel. 06123 605 441 Fax 06123 812 39 schu@triangelis.de
Kirchen	Johanneskirche Eltviller Landstraße 18 65346 Eltville-Erbach Küsterin: Michaela Schubbach Christuskirche (mit Luthersaal) Tanusstraße 21–23, 65343 Eltville Küsterin: Isolde Wende	Tel. 0177 476 78 30 schubbach@triangelis.de Tel. 06123 610 17 wende@triangelis.de
	Gustav-Adolf-Zentrum Erbacher Weg 1, 65399 Kiedrich Küsterin: Pia Fischer	Tel. 06123 90 09 09 fischer@triangelis.de
Ev. KiTa TRIANGELIS	Leiterin: Dorothea Moen Gartenstraße 12, 65343 Eltville	Tel. 06123 22 09 kita@triangelis.de
Kinder & Jugend	Angela Weiss Gemeindepädagogin	Tel. 06123 622 21 weiss@triangelis.de
Kirchenmusik	Tobias Gahntz , Orgel Andreas Karthäuser , Orgel Andreas Sauerteig , Posaunenchor Marlene Schober , Singkreis (Kirchenchor) Kantor Niklas Sikner , Singakademie	Tel. 0173 662 01 33 Tel. 0611 54 19 78 Tel. 06131 894 93 62 Tel. 06132 89 80 79 singkreis@triangelis.de triangelis@singakademie- wiesbaden.de
Spendenkonto	IBAN DE31 5109 1500 0000 0622 43 BIC GENODE51RGG	Rheingauer Volksbank
Website	www.triangelis.de	info@triangelis.de



*Die Stille ist die Musik, die wir brauchen,
um uns selbst ganz nah zu sein.*

KLAUS SEIBOLD



*evangelisch
im Rheingau*

Evangelische Kirchengemeinde *TRIANGELIS*
Eltville · Erbach · Kiedrich

Tel. 06123 622 21
www.triangelis.de

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
TRIANGELIS
ELTVILLE · ERBACH · KIEDRICH



Impressum: Herausgegeben vom Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde **TRIANGELIS** Eltville-Erbach-Kiedrich · Nächster Redaktionsschluss: 26.01.2024 · **Die STIMME im Netz:** www.triangelis.de, Dialog & Service · **Kontakt:** stimme@triangelis.de · **Redaktion:** Lara Remler, Horst Ritter, Rita Hirdes, Gudrun Bascom May, Stella Schu (verantwortlich) · **Layout:** 99° GbR · **Druck:** Gemeindebrief-in-Farbe · **Auflage:** 2.700